

NSB-Gelände: Aller guten Bebauungspläne sind drei

Bauausschuss stimmt für Fortführung des Verfahrens C-Bau

BAYREUTH

Eigentlich war es eine Formalie, denn wenige Projekte sind bereits so oft in den Ausschüssen und im Stadtrat vorberaten worden wie Projekte auf dem Gelände der Neuen Spinnerei Bayreuth (NSB). Der Bauausschuss gab gestern einstimmig grünes Licht für die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens für den entscheidenden Teilbereich drei des NSB-Geländes: die Rettung des C-Baus.

„Wir haben auf dem Gelände jetzt den A-Bau abgearbeitet und Fortschritt durch Abriss erreicht. Für den C-Bau haben wir noch keinen Bauantrag, aber wir haben Grundrisse“, sagte Stadtbaureferent Jürgen Dohrmann. Ein Signal, dass es weitergeht mit dem Baudenkmal mit der charakteristischen Kuppel.

Dass sich der Bauausschuss überhaupt mit dem Ausbau des Denkmals zu einem Dienstleistungszentrum mit Büros, Ärzten, gastronomischer Nutzung und einem großflächigen Fitness-Studio befassen muss, liegt nach Dohrmanns Angaben an der rund 2000 Quadratmeter großen Einzelhandelsfläche mit zwei Märkten, die im Erdgeschoss des Gebäudes eingerichtet werden sollen.

Zum Thema Verkehrsfrage betonte Dohrmann im Bauausschuss erneut, dass „die Bürgerinitiative Nordring, die immer wieder Widerspruch eingelegt hat, eine schlüssige Verkehrspla-

nung verlangt. Diese Planung liegt vor. Eine Steigerung des Verkehrsaufkommens von 12 150 auf 12 500 Fahrzeuge in Feustel- und Meistersingerstraße ist aus unserer Sicht hinnehmbar“, so Dohrmann. Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz sagte: „Mit der Neunutzung des C-Baus sind wir ein ganzes Stück vorangekommen – das Nutzungskonzept steht.“

Er sei „zu allen Schandtaten, was das Gebäude betrifft, bereit“, sagte Herbert Michel (CSU), allerdings mache er sich noch etwas Sorgen um den Erhalt des Parks. Mit der Planung sei es „besser geworden“, sagte Rudolf Hofmann (SPD). „Wir sind ja zu dem Zweck, das Denkmal zu erhalten, auch weit von unseren Vorgaben abgerückt. Aber damit sind wir offenbar auch dem Erhalt ein Stückchen näher gekommen.“ Verwundert zeigte sich Heinrich Dumproff (BG) über die Tatsache, dass „noch kein Bauantrag vorliegt. Aber grundsätzlich haben wir keine Bedenken oder Einwände gegen die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens“.

Eine genaue Anzahl an Parkplätzen, die auf dem Grundstück einmal entstehen sollen, sei momentan nicht exakt festzulegen, so Dohrmann. „Wir sind da auf die Schätzungen des Investors angewiesen.“ Positiv sei zu sehen, dass nicht mehr beabsichtigt werde, an der Nordring-Seite eine Parkpalette zu bauen. Dohrmann ist jedoch optimistisch, „dass wir bis zum Spätsommer einen rechtskräftigen Bebauungsplan hinbekommen können“.

wah